

macht außwerffen / löschet den Durst / vnd bricht die Geschwâr / mindert den Husten / vnd bekräftiget das dürre vnd hitzige Hertz.

Wenn aber ein Mensch einen Husten hette / vnd ihm eng vmb das Hertz were / vnd damit auch die hitz hette / daß mans für ein Geschwâr hielte.

Nymb ein Schüssel voll Hanffsamen / schütte darüber ein wenig warm Wasser / stoß es wol / vnd menge es mit warmem Wasser auß / daß es werde so dünne / als ein Müßlin / vnd seie es durch ein Tuch. Vnd darnach so es kalt wirt / so gibts dem Siechen zu trincken / wie viel er wil / ohne schaden / das weicht vnd kühlet wol / vñ löschet den Durst / vnd machet weit vmb das Hertz / vnd ist gut / daß man die Milch erwellet mit Butter / diß trinck mit einem Löffel / als heiß du es erleiden magst / du genießest in dreien Tagen / ohn schmerzen vnd schaden. Vnd ist auch gut für das siechen des Hertzens.

Wer aber einen zerrenden Husten hat / der im zumal wehe thut / der soll essen zu einem mal ein loth Zuckerbenit / vnd nimb als denn drey Fahreyff / je einen grösser denn den andern / vnd hencke darüber einen Teppich oder ein Sergen / mit einem Seil oben an die Bühnen / das sol seyn als ein Block / von oben herab spitz / vnd vnten je weiter biß auff die Erden / eines Schuchts hoch / vnd seze einen Stul darunter / der ein Loch hat / vnd solt auff den Stul sitzen / daß dir das Haupt nicht an die Teppich rühre / Als den nimb Bappeln / Haberstro / jedes ein grosse Handvoll / vnd so viel Baldriankraut / seud das in einem Kessel wol verdeckt / thue in als denn in zwey Züberlin / seze einen vnter den gelocherten Stul / in den andern seze deine Füß / als warm du es erleiden magst / vñ laß den Dampf an dich gehen / vnd solt nackend seyn / bleib also sitzen / biß du wol erschwisest / So der Zuber keinen Dampf mehr hat / der vnter dem Stul stehet / so thue ein heissen Sinckelstein darein / biß du wol erschwisest / diß sol in einer warmen Stuben geschehen / Du solt dich nicht zu fast bemühen / daß dir nicht ohnmächtig werde. Werestu aber fest in deinem Leibe / so soltu das nicht thun / du habest denn zuvor einen stulgang gehabt. Vnd so du denn wol erschwisest / so lege dich in der Stuben an ein Bette / Magstu denn mehr schwitzen / daß du die krafft wol hast / so schwitze mehr / das ist fast gut / denn es weicht die bösen Materi / daß du sie außwirffest / darvon der Husten kompt. Du solt nach dem Bade nicht an das kalte gehen / bleibe dieselbige Nacht in der Stuben ligen / oder aber in einer Kammern / die gar wol beschlossen ist / daß der Wind nicht zu dir kommen mag / das ist fast gut. Vnd du solt etwas essen / das dir krafft gibt / auch soltu guten Wein trincken / vnd speiß gebrauchen / welche da weicht / als Gerstenmüßlin / Peterlinwurzeln / vñ dergleichen / Diß thue dreien Tag nach einander / so muß der Husten weichen ohn schaden. Vnd ob er einen Fluß im Haupt hette / er bräche im darvon / vnd zergienge.

Wer auch ein grossen Fluß hat / dessen er nicht kan ledig werden / so thue wie zuvor geschrieben stehet / vnd käuwe dick Bertram oder Senff in dem Munde / vnd iß es nicht hinab / es zeucht die feuchtigkeit behende herab. Ist er starck / so thue im gar ein wenig Nießwurß in die Nasen / Hast du aber nicht Nießwurß / so nimb Puluer von dem Radensamen / der im Korn wechßt / das die feuchtigkeiten von dem Haupt herab zeucht / vnd hüt dich vor kälte.

Er sol auch seinen Mund off halten vber einen Hasen / darinnen wol gesotten Rüben seind / diweil sie noch heiß seind / laß er den Dampf in seinen Mund gehen / biß im sein Angesicht wol erschwiset / darnach halt er sich warm / diß ist fast gut / vnd halt das Haupt des Nachts warm.

Man mag sich auch also vber Birnen vnd Sepffeln dämpffen / wenn man der Rüben nicht hette / mit Wein gesotten / oder mit Bier / das bricht auch den Fluß.

Item / so du des Fluß gern ledig werest / so thue Schwebelkärßlin in ein Hasen / zünde es an / hencke einen Mantel vber dein Haupt / thue den Mund weit auß / hebe dich vber den Hasen / vñ laß den Dampf in dich gehen / thue es des morgens vnd abends / so bricht dir der Fluß.

Für den Husten / der da kompt von der Lungen / ein gute Arzenei.

Du solt essen Weizenmüß / gesotten mit Wasser vnd Butter. Oder nimb ein Schüssel voll Weizen / der lauter ist / den siede mit zwo Maß Wassers / biß das dritte theil eingesiedet. Diese Brühe ist gut getruncken also warm / für den Husten / denn es reiniget die Lungen / vnd die röhren der Lungen / darvon der Husten kompt.

Wer mit dem Husten ein krummen hat in dem Leibe / oder ein Geschwâr von dem Husten wolt gewinnaen.

Su nimb ein loth schwarzer Schaaffwolln / die thue in ein klein Säcklein / lege es also warm vber den Leib / als warm du es erleiden magst / Diß soltu thun morgens ehe du auffstehest / zu Mittag / vnd so du wilt schlaffen gehen / vnd ehe du an das Bett kommest / das erweicht dir